

no. J.H. 65918



Fräulein Maria Hoegely.

Wien

II. Technikerstrasse 4.



WIEN 4/7

50

STELLT

31 12. 93

3 N.

J.H. 65918

Wien 30. XII. 95.

Mein verehrtes lieber Fräulein!

Hat Maria geahndet bekommen da
für, dass sie Sie und Jelen. Wetherimer nicht
mit Gewalt Anwendung ins Zimmer ge-
führt. Das ist zu arg! Wie wohlthunend wäre
solch lieber Besuch bei meiner melancholisch
einsamen Malzeit gewesen! Und noch dazu
der letzte im Jahre 1890, von dem noch ein
kleines Theil nach 1894 hinübergefallen wäre.
Thunzum ist bei schrecklich böse.

Aber auch in diesem Zustand, verehrtes
Fräulein, muss ich Ihnen sagen, wie von

ganzem Herzen ich Ihnen für das anbre-
chende Jahr alles gute wünsche. Der Kunst-
lerin und Menschenfreundin in ihrem
schönen Witten, Maria Hoegel die Depre-
sion der Erkenntnis dieses Witterns. Und
recht viel frohe, hell Augenblicke in das
unkelte Graus, das zu in dieser besten aller Welten
über jede Existenz gebracht ist.

Diese Lichtblicke helfen einem immer
wider ein Stück vorwärts. Darin wünscht
sich für 1874 öfters eine gute Pauserstunde
mit Ihnen, verbleibe fröhlich.

Ihre herzlich ergebene



St. Gallin



